

Landschaft gerettet: Kein Bergbau am Sonnenhof!

GRÜNE danken LSV für „großartige Arbeit“

Merten/Rösberg/Hemmerich. Der Regionalrat bei der Bezirksregierung Köln hat entschieden: Der Schutz der unberührten Ville-Hochfläche bei Merten, Rösberg und Hemmerich hat Vorrang vor dem Gewinnstreben von Bergbaufirmen, die am „Sonnenhof“ mitten im Herzen des Naturparks Rheinland auf einer Fläche von 42,8 ha Sand und Kies abbauen wollen. Der Regionalrat lehnte diesen Neuauf-

schluss jetzt endgültig ab. Stattdessen wird dem laufenden Bergbaubetrieb in Witterschlick im Regionalplan nach Süden hin eine Erweiterungsmöglichkeit um 15 ha zugebilligt. So soll der Bedarf an hochreinen weißen Quarzkiesen für die nächsten 30 Jahre bei möglichst geringem Flächenverbrauch gedeckt werden. In dieser ergiebigen Lagerstätte lassen sich nämlich 32,6 t Quarzkies pro qm ge-

winnen. Im Bereich der Lagerstätte Sonnenhofes liegt die Fördermöglichkeit dagegen nur bei 4,9 bis 7,2 t pro qm. Die GRÜNEN freuen sich über diese politische Entscheidung, weisen aber darauf hin, dass - bei aller Unterstützung durch den Regionalrat - das Hauptverdienst an der „Rettung unseres

Erholungsgebietes dem Landschafts-Schutzverein Vorgebirge gebührt“. Der umweltpolitische Sprecher der Grünen Ratsfraktion Dr. Arnd Kuhn aus Rösberg dankt dem LSV für „seine großartige Sacharbeit während der 15jährigen Auseinandersetzung!“ Kuhn erinnert daran, dass der LSV im

März 2000 eine Petition zur Rettung der Waldville im Düsseldorfer Landtag einreichte, die von 13.000 Bürgerinnen und Bürgern gezeichnet wurde. Trotzdem favorisierte der Kölner Regierungspräsident hartnäckig die Ausbeutung des „Sonnenhofes“: 2003, 2004, 2006 und 2008 wies der Regionalrat entsprechende Vorschläge zurück. Der Grund: Der LSV deckte jedes Mal massive Fehler in der Begründung der Bezirksplanungsbehörde auf. Berthold Rothe, Sprecher des Grünen Ortsverbandes, findet es bezeichnend, dass sich die Kölner Behörde schließlich dem Sachver-

stand des LSV beugen musste. Der Rösberger: „Heute lehnt die Bezirksregierung selbst einen Bergbau am Sonnenhof ab. Sie bezieht sich bei ihrer Abwägung zwischen den verschiedenen Lagerstätten ausdrücklich auf die Fachgutachten, die der Landschafts-Schutzverein vorlegte. Respekt!“ Die GRÜNEN fürchten, dass Bergbau-Unternehmen, die bei der Kölner Entscheidung leer ausgingen, den Regionalplan juristisch anfechten werden. „Wir müssen also wachsam bleiben“, so Rothe: „Der LSV wird dabei auch künftig unsere Unterstützung finden.“